

## Arbeitsgruppe Quartierarbeit 1. Forum Quartierarbeit

am 5. November 2014, 16:15 – 19:00, Aula Schulhaus Guthirt, Zug

# PROTOKOLL

## Teilnehmende

Gemäss Liste im Anhang 2

## Traktanden

1. Begrüssung
2. Vorstellung Quartierarbeit Kt. Zug
3. Gruppenarbeiten
4. Diskussion
5. Weiteres Vorgehen



**Anhang 1: Fotoprotokolle: Ergebnisse der Gruppendiskussionen**

**Anhang 2: Teilnehmende**

18.12.2014 / ts

## 1. Begrüssung

Deborah Mathis begrüsst die Teilnehmenden und dankt der Fachstelle Soziokultur der Stadt Zug für den hervorragenden Tagungsraum.

Sie erläutert die Pilotphase, welche die Arbeitsgruppe Quartierarbeit mit dem heutigen 1. Forum Quartierarbeit einleitet. Geplant sind noch drei weitere Veranstaltungen im Halbjahresrhythmus. Mitte 2016 soll auf dieser Basis feststehen, wie das Thema weiter verfolgt wird. Weitere Infos zur Arbeitsgruppe Quartierarbeit und der Pilotphase finden Sie im separaten Factsheet.

([http://www.plattform-gsr.ch/images/content/Quartierarbeit/Factsheet\\_141219.pdf](http://www.plattform-gsr.ch/images/content/Quartierarbeit/Factsheet_141219.pdf))

## 2. Vorstellung Quartierarbeit Kt. Zug

Die Stadt Zug ist Gastgeberin des 1. Forums Quartierarbeit. Aus diesem Anlass stellen sich die drei Quartierarbeitsstellen im Kanton Zug, Cham, Risch-Rotkreuz und Zug vor:

- Barbara Wintsch, Risch-Rotkreuz: Gemeinwesenarbeit und Jugendförderung Risch (<http://tinyurl.com/nzwjzh7>)
- Christian Plüss, Cham: Jugend- und Gemeinwesenarbeit Cham (<http://tinyurl.com/oydxxbl>)
- Esther Camara, Zug West: Quartierarbeit, Fachstelle Soziokultur Stadt Zug (<http://tinyurl.com/lunm5mb>; Blog: <http://zugwestwaerts.wordpress.com>)

Die Präsentationen können unter <http://www.plattform-gsr.ch/index.php?page=386> eingesehen werden.

## 3. Gruppenarbeiten

Anschliessend diskutieren die Teilnehmenden in vier Gruppen<sup>1</sup> über folgende Fragestellungen:

*"Was sind die zentralen Herausforderungen der Quartierarbeit?" (in Bezug auf die drei Themen: Trägerschaft, Auftraggebende/Geldgebende und Leistungsvereinbarung/Laufzeiten)*

Dazu werden zuerst die in der Gruppe vertretenen, unterschiedlichen Quartierarbeits-Modelle in der Runde nach folgendem Raster vorgestellt:

1. Trägerschaft
2. Auftraggebende / Geldgebende
3. Leistungsvereinbarung / Laufzeit

Nach der Diskussion der zentralen Herausforderungen wird diesbezüglich ein Gruppenfazit gezogen. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit lassen sich folgendermassen zusammenfassen:

- Es zeigt sich, dass es nicht DIE Quartierarbeit gibt. In den verschiedenen Gemeinden kommen sehr unterschiedliche Modelle der Trägerschaft, der Finanzierung, der Organisationen und Strukturen sowie der Arbeitsweisen zum Zuge. Sehr unterschiedliche Trägerschaften und "Anbietende" tummeln sich mit sehr unterschiedlichen Hintergründen (von Jugendarbeit bis pro Senectute) in einem wenig definierten Berufsfeld. In vielen Städten drängt sich Koordinationsbedarf auf. Es fehlt oftmals an einem klaren und legitimierte Auftrag. Zudem ist die Finanzierung oftmals recht unsicher oder nicht ausreichend.
- Ein Unterscheidungsmerkmal sind die unterschiedlichen Schwerpunkte auf Treffpunkte (Quartierzentren), resp. mobile/aufsuchende Arbeit. Für die Sichtbarkeit ist es auf jeden Fall von Vorteil, wenn Strukturen geschaffen werden können.
- Der Umgang mit der intermediären Rolle (z.B. Ansprüche von Politik und Verwaltung vs Vertretung der Bewohner/innen-Interessen) stellt für alle eine grosse Herausforderung dar. Eine klare Definition und Kommunikation dieser Rolle würde da schon etwas helfen.
- Die sektoriellen Verwaltungsstrukturen und das angestrebte (interdisziplinäre) räumliche Handeln sind schwierig unter einen Hut zu bringen.

---

<sup>1</sup> Zwei Gruppen mit "Gemeinden als Trägerschaft", je eine mit "Vereinen im Leistungsauftrag" und "Dritten". Die zahlenmässig grosse Gruppe der Pro-Senectute-Mitarbeitenden wurde auf die Gruppen aufgeteilt.

- Quartierarbeit lässt sich schwer verkaufen, vor allem, weil es sich dabei nicht um sichtbare Produkte handelt. Dies wird verstärkt durch zu viele Ansprüche an Quartierarbeit und die daraus folgende "Verzettelung".
- Oftmals wird erwartet, dass Quartierarbeit als "Initialzündung" ausreicht und dass die lancierten Aktivitäten automatisch zu Selbstläufern werden. Deshalb steht die Quartierarbeit immer wieder zur Diskussion. Umso wichtiger ist es, den Nutzen für die Gemeinde aufzeigen zu können.

Das Fotoprotokoll kann im Anhang eingesehen werden.

#### 4. Diskussion im Plenum: Rückmeldungen zum Forum

Die abschliessende Diskussion spiegelte die Situation der Quartierarbeit in der Deutschschweiz. Sie zeigte aber auch Widersprüche auf. Im Folgenden werden einige beispielhafte Voten herausgegriffen:

- Der Workshop wurde als sehr vielseitig wahrgenommen. Geschätzt wurde auch die Teilnahme bzw. der Austausch mit den verschiedenen beruflichen Erfahrungen/Hintergründe. Gewünscht wäre jedoch eine verstärkt interdisziplinäre Diskussion. Insbesondere die Teilnahme von PlanerInnen an den Foren wäre zu begrüssen.
- In der Quartierarbeit werden ganz unterschiedliche Begrifflichkeiten verwendet. Es herrscht Unklarheit zur Positionierung von "Quartierarbeit", "Gemeinwesenarbeit" und Soziokulturelle Animation" und zu den zugeordneten methodischen Ansätzen. Ausserdem fehlt eine theoretische Basis. Die Hochschulen sollten eine allgemeine Definition von Quartierarbeit und eine theoretische Basis entwickeln, die dann auch so gelehrt wird. Es werden auch Standards in der Quartierarbeit angesprochen. Sollte es solche geben?
- Der Forderung nach einer Theoriediskussion wird aber auch entgegengehalten, dass es ein "Bild" von Quartierarbeit brauche, das einfach vermittelt werden kann. In Zürich können sich beispielsweise unter einem GZ alle etwas vorstellen. So etwas braucht es auch für die Quartierarbeit.
- Generell scheint eine Mehrheit der Meinung zu sein, dass eine einheitliche Definition aufgrund der grossen Unterschiede zwischen den einzelnen Quartierarbeits-Modellen und dem unterschiedlichen Kontext kaum möglich und auch nicht sinnvoll ist. Wichtig scheint eine klar vermittelbare Botschaft gegen aussen zu sein: Wie funktioniert Quartierarbeit und was kann sie leisten (welchen Gewinn hat eine Gemeinde davon)?
- Eine klarere Definition brauche es einerseits als Legitimation gegenüber Politik / Geldgebenden, andererseits gegenüber den Anspruchsgruppen in der Praxis. Was verstehen Betroffene und Beteiligte unter „Quartierarbeit“?
- Die Quartierarbeit in den Gemeinden ist vielfältig in Struktur und Voraussetzungen. Das müsste in die Ausbildung hinein fliessen ("manchmal streitet man eine halbe Stunde und merkt erst danach, dass man vom gleichen spricht").
- In der Westschweiz gibt es mit den "Quartiers Solidaires" (<http://www.quartiers-solidaires.ch>) ein interessantes Netzwerk.
- Das GWA-Netzwerk soll nicht konkurrenziert werden, z.B. durch die Bildung regionaler Quartierforen.

#### 5. Weitere Schritte

Der anschliessende Vernetzungs-Apéro wurde sehr geschätzt. Daran beteiligten sich die Teilnehmenden mit CHF 10.-.

Die Ergebnisse aus dem heutigen 1. Forum Quartierarbeit werden ausgewertet und den Beteiligten zur Verfügung gestellt.

Die Arbeitsgruppe wertet die Ergebnisse des heutigen Forums aus und entwickelt auf dieser Basis das Konzept des 2. Forums im Frühjahr 2015.

Für das 2. Forum, das im Mai 2015 stattfinden soll, werden ein "Austragungsort" und ein Datum im Mai 2015 festgelegt. Als möglicher Tagungsort haben sich bereits die Quartierkommission Bern West<sup>2</sup> (Natalie Herren), der Gyriträft Burgdorf<sup>3</sup> (Heidi Mosimann) sowie das Quartierbüro / projet urbain Aarburg<sup>4</sup> (Kathrin Haltmeier) mit den Räumen der FHNW Olten zur Verfügung gestellt.

Deborah Mathis dankt allen Teilnehmenden für die engagierte Mitarbeit und wünscht eine gute Heimreise.

Kontaktadresse: Tom Steiner, [info@plattform-gsr.ch](mailto:info@plattform-gsr.ch)

---

<sup>2</sup> [www.qbb.ch/](http://www.qbb.ch/)

<sup>3</sup> <http://www.burgdorf.ch/qzgyrischachen0.html>

<sup>4</sup> [http://www.aarburg.ch/aarburg\\_stadtaufwertung/03\\_projekte/03\\_projet-urbain.php](http://www.aarburg.ch/aarburg_stadtaufwertung/03_projekte/03_projet-urbain.php)

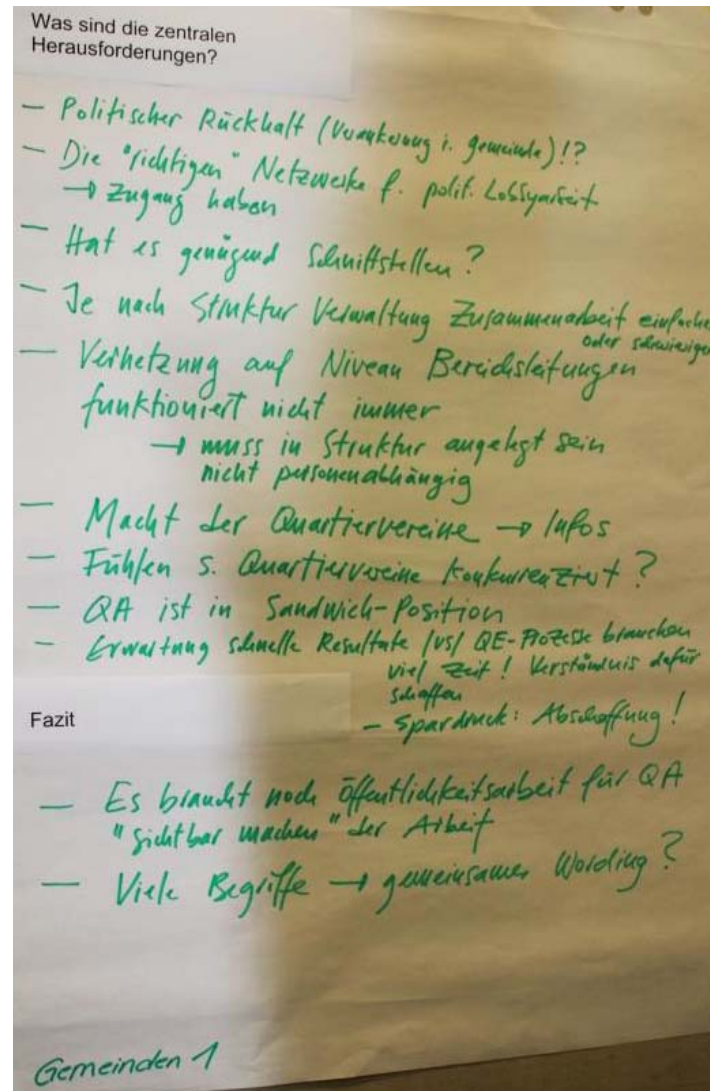
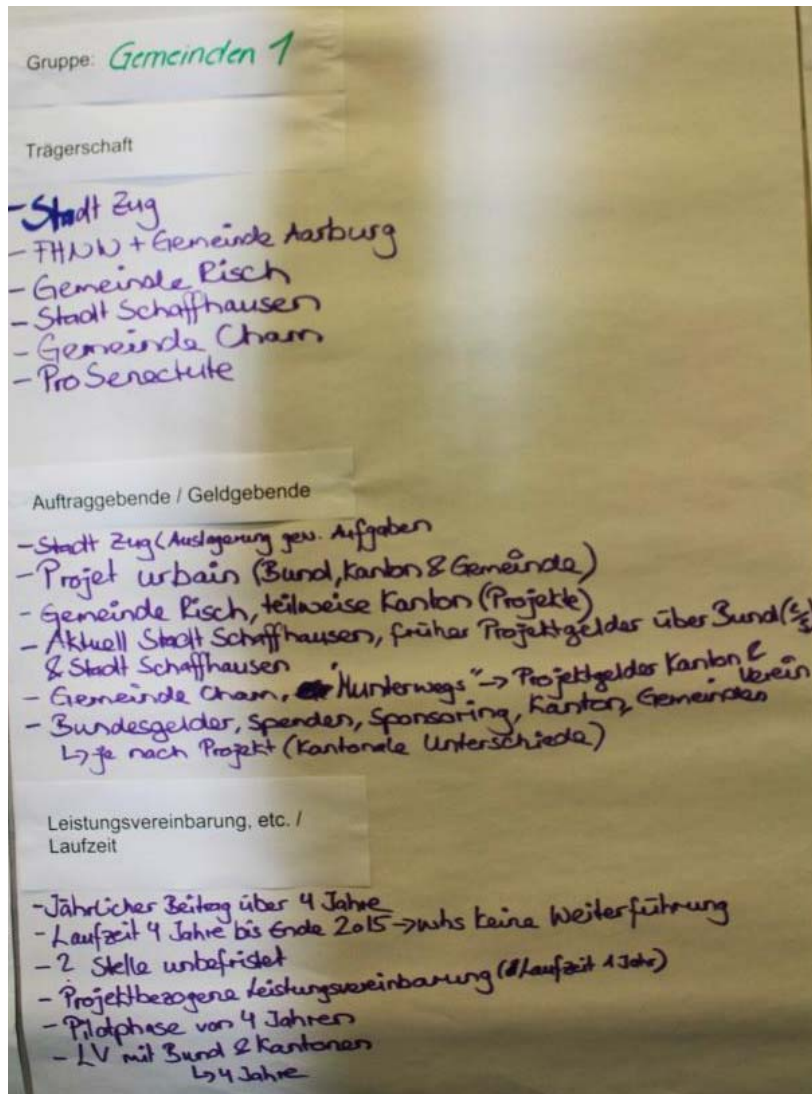
## Anhang 1: Teilnehmende

Name	Vorname	Position	Organisation	Adresse	PLZ Ort	E-Mail
Anderegg	Béatrice		Pro Senectute Kanton Zürich	Schwarzbächlistrasse 3	8134 Adliswil	<a href="mailto:beatrice.anderegg@zh.pro-senectute.ch">beatrice.anderegg@zh.pro-senectute.ch</a>
Arquint	Luca	Quartierprojekt Adliswil	Pro Senectute Kanton Zürich	Schwarzbächlistrasse 3	8134 Adliswil	<a href="mailto:luca.arquint@zh.pro-senectute.ch">luca.arquint@zh.pro-senectute.ch</a>
Bänninger	Thomas	participate.ch		Phönixweg 4	8032 Zürich	<a href="mailto:baenninger@participate.ch">baenninger@participate.ch</a>
Baumgartner	Monika	Stellenleiterin Sozialberatung und Gemeinwesenarbeit	Pro Senectute Graubünden, Beratungsstelle Mittelbünden	Neudorfstrasse 69	7430 Thusis	<a href="mailto:monika.baumgartner@gr.pro-senectute.ch">monika.baumgartner@gr.pro-senectute.ch</a>
Blum	Marie Alice	Pfarrrei St. Anton	Katholische Kirche Luzern	Langensandstrasse 5	6005 Luzern	<a href="mailto:mariealice.blum@kathluzern.ch">mariealice.blum@kathluzern.ch</a>
Burger	Andrea	Jugendförderung und Gemeinwesenarbeit	Soziales/Gesundheit Gemeinde Risch	Zentrum Dorfmat, Postfach 263	6343 Rotkreuz	<a href="mailto:andrea.burger@rischrotkreuz.ch">andrea.burger@rischrotkreuz.ch</a>
Burgstaller	Heinz		Pro Senectute Kanton Schwyz	Bahnhofplatz 3, PF 446	8853 Lachen	<a href="mailto:heinz@burgstaller.net">heinz@burgstaller.net</a>
Camara	Esther	Quartierarbeit	Stadt Zug, Fachstelle Soziokultur	Zeughausgasse 9	6300 Zug	<a href="mailto:eslher.camara@stadtzug.ch">eslher.camara@stadtzug.ch</a>
Chanson	Selina	Fachstellenleiterin Fachstelle Kind und Jugend	Einwohnergemeinde Baar / Abteilung Präsidiales/Kultur	Marktgasse 10	6340 Baar	<a href="mailto:selina.chanson@baar.ch">selina.chanson@baar.ch</a>
Fuhrmann	René	Allgemeine Baugenossenschaft Luzern	Wohnen mit Dienstleistungen	Claridenstrasse 2	6003 Luzern	<a href="mailto:rfuhrmann@sentitreff.ch">rfuhrmann@sentitreff.ch</a>
Greter	Claudia	Leiterin Kontaktstelle für Quartierarbeit	Kantons- und Stadtentwicklung Basel-Stadt	Marktplatz 30a, Postfach	4001 Basel	<a href="mailto:claudia.greter@bs.ch">claudia.greter@bs.ch</a>
Haltmeier	Kathrin	Quartierbüro Aarburg / Projet urbain Aarburg	FHNW / Gemeinde Aarburg, Kanton und Bund)	Olthnerstrasse 93	4663 Aarburg	<a href="mailto:kathrin.haltmeier@fhnw.ch">kathrin.haltmeier@fhnw.ch</a>
Haubensak	Jasper	Leiter Quartierentwicklung	Bauverwaltung Spreitenbach	Poststrasse 13	8957 Spreitenbach	<a href="mailto:jasper.haubensak@spreitenbach.ch">jasper.haubensak@spreitenbach.ch</a>
Herren	Nathalie	Geschäftsführerin QBB	Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem QBB		3018 Bern	<a href="mailto:qbb@bluewin.ch">qbb@bluewin.ch</a>
Holz	Ruedi		Pro Senectute Kanton Zürich	Schwarzbächlistrasse 3	8134 Adliswil	<a href="mailto:ruedi.holz@zh.pro-senectute.ch">ruedi.holz@zh.pro-senectute.ch</a>
Hunkeler	Bianca		Jugend- und Gemeinwesenarbeit Cham	Hünenbergstrasse 3	6330 Cham	<a href="mailto:bianca.hunkeler@cham.ch">bianca.hunkeler@cham.ch</a>
Just	Jenny	Fachmitarbeiterin Quartierförderung und -entwicklung	Gemeinde Wallisellen, Gesellschaft	Zentralstrasse 9, Postfach	8304 Wallisellen	<a href="mailto:jenny.just@wallisellen.ch">jenny.just@wallisellen.ch</a>
Kemper	Raimund	IRAP Institut für Raumentwicklung	HSR Hochschule für Technik Rapperswil	Oberseestrasse 10	8640 Rapperswil	<a href="mailto:rkemper@hsr.ch">rkemper@hsr.ch</a>
Kossak	Gabriela		Pro Senectute Kanton Zug	Artherstrasse 27	6300 Zug	<a href="mailto:gabriela.kossak@zg.pro-senectute.ch">gabriela.kossak@zg.pro-senectute.ch</a>
Mosimann	Heidi	Verein buntERLEBEN	Gyriträff	Gyrirschachenstr. 27	3400 Burgdorf	<a href="mailto:gyritraeff@quickline.ch">gyritraeff@quickline.ch</a>
Nänny	Sabina	Quartierbüro Herblingen	Quartierentwicklung Schaffhausen	Im Brüel 12	8207 Schaffhausen	<a href="mailto:sabina.naenny@stsh.ch">sabina.naenny@stsh.ch</a>
Plüss	Christian		Jugend- und Gemeinwesenarbeit Cham	Hünenbergstrasse 3	6330 Cham	<a href="mailto:Christian.pluess@cham.ch">Christian.pluess@cham.ch</a>
Rast	Heidi	Sentitreff Luzern		Baselstrasse 21	6003 Luzern	<a href="mailto:rastheidi@hotmail.com">rastheidi@hotmail.com</a>
Ricklin	Franziska	Leiterin Gemeinwesenarbeit u. Generationenbeziehungen	Pro Senectute Schweiz	Lavaterstrasse 60	8027 Zürich	<a href="mailto:franziska.ricklin@pro-senectute.ch">franziska.ricklin@pro-senectute.ch</a>
Rothaupt	Jörg	Quartierarbeit Stadtteil III Bern	vbgbern - Vereinigung für Beratung, Integrationshilfe und Gem	Schlossstr. 87a	3007 Bern	<a href="mailto:joerg.rothaupt@villastucki.ch">joerg.rothaupt@villastucki.ch</a>
Simeon	Peter	Koordinator Wäsmeli-Träff	Katholische Kirche Luzern	St. Leodegarstrasse 6	6006 Luzern	<a href="mailto:simeon.peter@kathluzern.ch">simeon.peter@kathluzern.ch</a>
Villiger	David	GZ Telli, Trefflokal	Stadt Aarau	Schützenweg 21	4123 Allschwil	<a href="mailto:david@trefflokal.ch">david@trefflokal.ch</a>
Wintsch	Barbara	Gemeinwesenarbeit und Jugendförderung	Soziales/Gesundheit Gemeinde Risch	Zentrum Dorfmat	6343 Rotkreuz	<a href="mailto:barbara.wintsch@rischrotkreuz.ch">barbara.wintsch@rischrotkreuz.ch</a>

## AGr Quartierarbeit: Protokoll 1. Forum Quartierarbeit

Name	Vorname	Position	Organisation	Adresse	PLZ Ort	E-Mail
<b>Arbeitsgruppe "Quartierarbeit" (Organisationsteam)</b>						
Baumann	Markus	Quartierarbeit	Stadt Luzern	Würzenbachstrasse 17	6006 Luzern	<a href="mailto:markus.baumann@stadtluzern.ch">markus.baumann@stadtluzern.ch</a>
Mathis	Deborah	Quartierkoordination	Stadt Zürich			<a href="mailto:m.debi@gmx.ch">m.debi@gmx.ch</a>
Nüssli	Fanny	Geschäftsführerin freiraum	Stadt Sursee	Geuenseestrasse 2a	6210 Sursee	<a href="mailto:fanny.nuessli@stadtsursee.ch">fanny.nuessli@stadtsursee.ch</a>
Peyer-Fischer	Susanna	Leiterin Fachstelle Soziokultur	Kind Jugend Familie, Stadt Zug	Zeughausgasse 9, Postfach 1258	6301 Zug	<a href="mailto:susanna.peyer@stadtzug.ch">susanna.peyer@stadtzug.ch</a>
Renggli	Désirée	Quartierarbeit Stadtteil III Bern	vbgbern - Vereinigung für Beratung, Integrationshilfe und Gem	Schlossstr. 87a	3008 Bern	<a href="mailto:desiree.renggli@villastucki.ch">desiree.renggli@villastucki.ch</a>
Steiner	Tom	Geschäftsführer	Plattform GSR	Frankeweg 20	4310 Rheinfelden	<a href="mailto:info@plattform-gsr.ch">info@plattform-gsr.ch</a>
<b>abgemeldet</b>						
Aeppli	Regula	Quartierbüro Solothurn West	Altes Spital Solothurn	Oberer Winkel 2	4500 Solothurn	<a href="mailto:quartierarbeit@allesspital.ch">quartierarbeit@allesspital.ch</a>
Dietsche	Anna	Quartierbüro Rorschach	Stadt Rorschach	Löwenstrasse 30	9400 Rorschach	<a href="mailto:quartierbuero-rorschach@bluewin.ch">quartierbuero-rorschach@bluewin.ch</a>
Huber	Sara	Quartierbüro Schlieren Südwest	Stadt Schlieren, Abt. Präsidiales	Freiestrasse 6, Postfach	8952 Schlieren	<a href="mailto:sara.huber@schlieren.zh.ch">sara.huber@schlieren.zh.ch</a>
Kohler	Silvana	Quartierarbeit, GZ Bachwiesen	Zürcher Gemeinschaftszentren	Bachwiesenstrasse 40	8047 Zürich	<a href="mailto:silvana.kohler@qz-zh.ch">silvana.kohler@qz-zh.ch</a>
Naunheim	Tobias		Quartierarbeit der Stadt Luzern	Oberhasli 66b	6032 Emmen	<a href="mailto:tobiasnaunheim@hotmail.ch">tobiasnaunheim@hotmail.ch</a>
Richmond	Paddy	Zuger Fachstelle Punkto Jugend und Kind	Netzwerk skaj	Bahnhofstrasse 6	6341 Baar	<a href="mailto:p.richmond@punto-zug.ch">p.richmond@punto-zug.ch</a>
Villiger	Sandro	Quartierentwicklung Sonnhalde	Gemeinde Regensdorf	Steinstrasse 22	8106 Adlikon b. Regensd	<a href="mailto:sandro.villiger@jugendarbeit-regensdorf.ch">sandro.villiger@jugendarbeit-regensdorf.ch</a>

## Anhang 2: Fotoprotokoll: Gruppe "Gemeinden 1"



### Anhang 2: Fotoprotokoll: Gruppe "Gemeinden 2"

Gruppe: Gemeinden 2

Trägerschaft

- Verein Quartierkommission
- Gemeinde
- Quartiertreffpunkte (Vereine)
- Stadtteilsekretariat (Verein von Quartierorg.)
- Abt. Soziales + Gesundheit
- \* SRO - Kinder + Jugendarbeit
- Gemeinde (Bauverwaltung)
- Abt. Gesellschaft
- Auftraggebende / Geldgebende

Stadt Bern  
 Stadt Adliswil + Pro Senectute  
 Risch Rotkreuz  
 Stadt Basel  
 Gemeinde Cham - Gemeindevers.  
 Gemeinde Baar (noch kein Auftrag für QA)  
 Gemeinde Spreitenbach (Zus. finanz. durch Bund + Kanton Projekt urban)

\* Pro Senectute Kt. Zug  
 \* Gemeinde Wallisellen  
 \* Stadt Sursee

Leistungsvereinbarung, etc. / Laufzeit

Projektauftrag befristet  
 4 Jahre Konzept  
 Konzept mit Etappen  
 Auftrag in Gemeindefreglement verankert  
 Subventionsvertrag

Was sind die zentralen Herausforderungen?

Von was reden wir? Positionierung  
 Quartierarbeit, Quartiergentw. GWA  
Quartierförderung, Quartierkoordination  
 Wert der Arbeit sichtbar machen Sozio-kulturelle Animation  
 Mobile Quartierarb.

Legitimation  
 Verständnis in d. Bevölkerung schaffen

Stichwort Quartierzentrum  
 ein Zentrum für alle oder für jedes Quartier

Treffpunkt ↔ mobile Arbeit  
 Aufsuchend  
 Bei Geldgebern erklären, was die QA ist  
 fehlende Sichtbarkeit der Produkte  
 Laufzeiten der Aufträge sind kurz  
 Prävention als Reizwort

Fazit  
 Prävention ist nicht messbar  
 ? Steigt Bewusstsein für Nutzen mit der Grösse der Stadt?  
 ? Sind wir hochpräventiv?

Vielfält  
 Vielfältiges Handlungsspektrum  
 Vielf. Handlungsbedürfnisse  
 Gemeinden 2 Adressaten  
 Zu viele Ansprüche + Erwartungen an Quartierarb.  
 Verbindend ist: Umgang mit Vielfalt





### Anhang 2: Fotoprotokoll: Gruppe "Dritte"

Gruppe: *Dritte*

Trägerschaft

*Kirche*  
*Baugenossenschaft* → eigener Verein  
*Verein (Integration)*  
*Verein / Trägerverein Stadt / Quartierläufe (-Koch)*  
*Pro Schule*  
~~*Beratungsfirmen*~~ *Verein von Fachleuten*  
*Gemeinde / Quartierkoordinator, Bund / Wenbar*  
*(projektierbar)*

Auftraggebende / Geldgebende

*Kirchengemeinde - Steuerzahlende (großer Kirchenrat)*  
*Öff. Hand (hat kein Geld) / Age-Stiftung / ABL*  
*Stadt (Kind, Jugend, Familie)*  
*\* Gemeinde + Stiftungen*  
*Gemeinden (Anlass durch Bevölkerung)*  
*Bottom up / Eigenleistung (Spendung) → Crowdfunding*  
*Gemeinde / Quartierhand.*

Leistungsvereinbarung, etc. / Laufzeit

*Fachkonzept Soziale Arbeit*  
*Testbetrieb 5 Jahre → Nachbarschaften*  
*Quartierentwicklung 5 Jahre (→ Ziel Selbstorganisation) Koop. Verby*  
*partielle Massnahmen durch GVA*  
*Bottom up → durch LV / Projektierbar 4 Jahre*

Was sind die zentralen Herausforderungen?

*Kooperativ / Koordination*  
*Infrastrukturen*  
*Finanzierung*  
*Selbstorganisation innerhalb 5 J.*  
*Voreingenommenheit von aussen (Image)*  
*Projekte lancieren, die Betroffenen helfen*  
*Bottom-up ⇒ Finanzierung*  
*Eigenverantwortung der Leute*  
*Verstärkung*

Fazit

*Strukturen im Quartier schaffen (Sichtbarkeit?)*  
*Nutzen für Gemeinde aufzeigen*  
*→ polit. legitimieren*  
*Koordination der versch. Akteure*

*Dritte*  
 Begrifflichkeiten sind wichtig:  
 Selbstverständnis / legitimieren